



# Protokoll



## ***Bürgerversammlung der Gemeinde Großenseebach am 20.11.2022***

Die Bürgerversammlung fand in der Mehrzweckhalle der Gemeinde Großenseebach statt.

Anwesend waren ca. 55 Gemeindebürgerinnen und -bürger. Zur Bürgerversammlung war über das Mitteilungsblatt der VG vom 10.10.2022 sowie 11.11.2022 und auf der gemeindlichen Homepage eingeladen worden.

1. Bürgermeister Jürgen Jäkel eröffnete gegen 14.00 Uhr die Bürgerversammlung und begrüßte die anwesenden Gemeindebürger sowie die Mitglieder des Gemeinderates. Weiterhin stellte er die Gäste, Herrn POK Wolf von der PI Herzogenaurach sowie Herrn MdL Christian Zwanziger vor, die die aktuellen Verkehrsfragen fachlich begleiten sollen.

Ergänzend wurde in die vorgesehene Tagesordnung per Abstimmung mehrheitlich der Antrag von Frau Sascha Knoll und Frau Heike Wohrab zur Verkehrssituation am Ortsausgang in Richtung Reinersdorf aufgenommen.

Zu Beginn der Versammlung berichtete Bürgermeister Jäkel über statistische Daten aus dem Gemeindegebiet.

Folgende Punkte wurden anschließend angesprochen:

### **1. Ortsumgehung**

Das bisherige Ausbaukonzept Staatsstraßen, vor allem die bisherige Dringlichkeit in Stufe II, wird nach einem Schreiben von Ministerin Schreyer vom 20.04.2021 nicht weitergeführt. Die politische Willensbildung der Gemeinden soll zukünftig an Bedeutung gewinnen. Hierzu zählt die Darstellung einer Umgehungstrasse im gemeindlichen FNP, wodurch die Willensbildung der Gemeinde Großenseebach klar verdeutlicht wird.

Nach Einschätzung von Herrn MdL Zwanziger sieht das Staatliche Bauamt Umgehungsstraßen eher skeptisch. Herr POK Wolf nimmt auf die Unfallstatistik im Kreuzungsbereich Hauptstraße/Neue Str./Hannberger Weg, bezogen auf die vergangenen 5 Jahre, Bezug. In dieser Zeitspanne haben sich insgesamt 17 Verkehrsunfälle ergeben. Lediglich 5 Unfälle sind auf eine Vorfahrtsverletzung zurückzuführen. Von einem Unfallschwerpunkt kann daher nicht gesprochen werden.

Davon ausgehend sieht Herr MdL Zwanziger die Umsetzung einer Umgehungstrasse neben der offenen Finanzierungsfrage und Ausbaudauer in „weite Ferne“ gerückt. Verkehrsrechtliche Verbesserungsmaßnahmen werden in der Reduzierung der Maximalgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 km/h gesehen.

Die Aufgabe der Landes- und Regionalplanung bestehe u.a. darin, den Verkehr in geordnete Bahnen zu lenken.

Aus der Bürgerschaft wird dazu auf die Verkehrsveränderung in den Gemeinden Röttenbach/Hemhofen verwiesen. Dort sei es gelungen, auf überörtlichen Verkehrsstraßen eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erreichen. Herr MdL Zwanziger plädiert für alternative Lösungen, die nicht nur in einer Umgehungsstraße liegen können.

Die aktuelle Verkehrsbelastung sieht Herr POK Wolf ausgehend von einer 24-Stunden-Zählung bei rd. 3000 PKWs und 100 LKWs in einer Fahrtrichtung. Seitens der Gemeinde wurde ein Lärmgutachten mit der Aufgabenstellung einer Messung der Lärmbelastung an festgelegten Schwerpunkten auf der Hauptstraße in Auftrag gegeben.

## **2. Antrag Verkehrssituation Richtung Reinersdorf**

Frau Wohlrab erklärt dazu detailliert die hohe Lärmbelastung beginnend ab 5.00 Uhr. Sie verweist hier insbesondere auf den LKW-Anteil und appelliert für eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h.

Herr POK Wolf sieht auf Grund der STVO ggf. eine Möglichkeit zur Verlegung der Ortschilder an die jeweiligen Baugrenzen; dies würde zu einer früheren Geschwindigkeitsreduzierung der Fahrzeuge führen. Die Frage nach einem Aufstellen von Radarkontrollen wurde infrage gestellt, da eine Messung im kurvenreichen Großenseebach kaum möglich sei und zu wenig Platz zum „Herauswinken“ der Fahrzeuge bei Geschwindigkeitsüberhöhungen gegeben sei. Fest installierte Geschwindigkeitsmessgeräte seien eine gemeindliche Angelegenheit und keine Aufgabe der Polizei.

Bürgermeister Jäkel erklärt dazu, dass seitens der Gemeinde alles getan werde, um die Lärmproblematik in den Griff zu bekommen. Das in Auftrag gegebene Lärmgutachten stellt die Grundlage für Verhandlungen und Gespräche mit übergeordneten Einrichtungen wie dem Staatlichen Bauamt, aber auch auf der Ebene des Innenministeriums dar. Besonderer Nachdruck würde durch das Sammeln und der Weitergabe des hierfür aufgelaufenen Mailverkehrs der Bürgerschaft verliehen.

Das Thema „Kreisverkehr am Ortseingang“ ist nach Einschätzung des Bürgermeisters ein wichtiges Thema, welches weiterhin verfolgt werden müsse. Das Staatliche Bauamt sieht jedoch auf Grund der vorliegenden Verkehrserhebungen keinerlei Handlungsbedarf.

Aus der Bürgerschaft wurde die Frage gestellt, ob in Höhe des Friedhofes Schwerlastverkehr zulässig ist. Dies wurde seitens der Verwaltung verneint, unter Verweis darauf, dass in diesem Bereich die Durchfahrt nur für land- und forstwirtschaftlichen Verkehr zulässig ist. Es könne sich aber auch um Fahrzeuge der Deutschen Telekom handeln, die im dortigen Bereich derzeit im Rahmen des Glasfaserausbaus ein „Baulager“ betreibt.

### **3. Starkregenereignis und Vorsorge**

Aufgrund des Starkregenereignisses vom 26.08.2022 mit einer Niederschlagsmenge von rd. 81 l/qm wurde zwischenzeitlich die Erstellung eines Warnsystems in Auftrag gegeben. Es geht hierbei um die Leitsätze „erkennen – warnen – schützen“. Über das Warnsystem sollen Ursachen erforscht und die voraussichtliche Niederschlagsmenge, die genaue Definierung des Auflaufens von Regenereignissen und das Zusammenlaufen größerer Wassermengen analysiert werden. Diese Erkenntnisse können die Bürger über eine App abrufen. Das System zeigt drei Eskalationsstufen an. Die Feuerwehr erhält Informationen neuralgisch wichtiger Punkte und kann dementsprechend sofort mit Prioritätsstufen handeln.

Aus dem Publikum heraus wurde an die Eigenvorsorge aller Bürger\*innen appelliert. Als Beispiele wären hier die regelmäßige Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der Rückstauventile oder die Überprüfung eines bestehenden und ausreichenden Versicherungsschutzes zu nennen. Ein Bürger berichtete, dass das Wohnhaus seiner Eltern an einem neuralgischen Abwasserpunkt liegt; dieses Wohnhaus war am 26.08.2022 aber nicht vom Starkregen betroffen.

Aus der Versammlung wird die Frage gestellt, ob die gemeindlichen Wasserleitungs- und Kanalrohre auch hydraulisch regelmäßig geprüft werden. Die Gemeinde hat in den letzten Jahren Investitionen in das Kanalnetz getätigt und somit eine ordnungsgemäße Funktion sichergestellt. Es sei zu beachten, dass kein Kanalnetz in der Lage ist, derartige Starkregenmengen aufzunehmen. Trotz dieser Maßnahmen bat man die Gemeindeverwaltung, weitere technische Vorkehrungen für künftige Starkregenereignisse zu prüfen.

Der Hinweis, dass das Kläranlagengrundstück verwachsen und verunreinigt ist und in den letzten Jahren anscheinend vernachlässigt worden ist, wurde zur Kenntnis genommen und wird überprüft. Die Verwaltung konnte diese Aussage nicht bestätigen.

Die Gullis und Sinkkästen werden regelmäßig im Spätherbst nach dem Laubabfall gereinigt.

Der Vorschlag, zu den Ereignissen vom 26.08.2022 eine „Betroffenenliste“ zu erstellen, wurde aufgenommen. Aus diesem Ereignis haben sich rd. 80 Feuerwehreinsätze ergeben.

Herr Bürgermeister Jäkel schließt um 16.05 Uhr die diesjährige Bürgerversammlung und lädt alle Teilnehmer zu Kaffee und Gebäck ein.

Großenseebach, 22.11.2022

*J ä k e l*  
*1. Bürgermeister*

*M ü l l e r*  
*Schriftführerin*